

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrs Dorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von **E. L. Sörfter's Erben** (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in Pulsnitz.

Nr. 126.

Dienstag, den 20. Oktober 1908.

60. Jahrgang.

In das Handelsregister ist heute das Erlöschen der Firmen **Carl Friedrich Gäbler** in **Bretinig** auf Blatt 122 und **Job. Friedrich Petzold** in **Großröhrs Dorf** auf Blatt 181 eingetragen worden. Pulsnitz, am 19. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht.

Das Wichtigste vom Tage.

Der junge Fürst Bismarck hat eine leichte Gehirnerschütterung erlitten.
Der verunglückte Ballon „Hergesell“ war, wie gemeldet wird, von der Kommission an der Dauerverfahrt wegen ungenügenden Materials zurückgewiesen worden und hat außer Konkurrenz gestartet.
In Prag und verschiedenen deutsch-böhmischen Städten verübten die Tschechen grobe Exzesse gegen die Deutschen.
Der Landesverband Evangelischer Arbeitervereine in Sachsen hat sich gegen den neuen Regierungsorschlag zur Wahlrechtsreform und für den ursprünglichen Entwurf der Regierung ausgesprochen.
Dem römischen „Corriere“ zufolge willigte der König von Italien in die Heirat des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkings.

Ein Wendepunkt in der Wahlrechtsfrage.

In zwei arbeitsreichen und zum Teil recht stürmischen Sitzungen hat sich die Wahlrechtsdeputation mit den Einwendungen und Forderungen beschäftigt, welche die Regierung am 14. Oktober durch den Staatsminister Grafen von Hohenhausen bezüglich der Kompromißvorschläge gemacht hat. Die Abstimmung, bei welcher alle konservativen Mitglieder bis auf eins amwesend waren, während von den nationalliberalen verschiedene fehlten, hat folgendes Resultat ergeben:

1. Die Wahlberechtigung wird nicht mehr von einem zweijährigen Wohnsitz am Orte der Listenführung abhängig gemacht, sondern es genügt hierzu ein sechsmonatlicher Aufenthalt bis zum Tage der Listenaufstellung.
2. Für die Wählbarkeit wird nicht mehr die Entrichtung einer direkten Staatssteuer von wenigstens Mk. 30.— verlangt.
3. Das höhere Alter soll keine Pluralstimme erhalten.
4. Die Ansfähigkeits-Pluralstimme erhält derjenige, der ein Grundstück besitzt, auf dem mindestens 100 Steuerinheiten haften oder das 4 ha landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich oder mindestens 1 ha als Gartenland oder Weinberg benutzte Fläche enthält.
5. Anstelle der alle zwei Jahre stattfindenden Drittelerneuerung tritt alle 6 Jahre eine vollständige (Integral-) Erneuerung der Kammer.
6. Die von der Regierung schon im ersten Entwurf vorgeschlagenen Verhältniswahlen werden auf die großstädtischen Wahlkreise beschränkt, sodaß also künftig Verhältniswahlen nur in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen stattfinden.
7. Die Hauptforderung der Regierung, daß schon ein einzelnes der Merkmale, welche die Deputation für die Pluralstimmen festgesetzt hatte, genügen sollte, um dem betreffenden Wähler zu seiner Grundstimme noch 3 Zusatzstimmen zu geben, wurde nach langen Verhandlungen ebenfalls angenommen.

Nicht uninteressant ist es, daß Punkt 7 mit 11 gegen 6 Stimmen, Punkt 6 mit 13 gegen 4, Punkt 3 mit 12 gegen 5, Punkt 5 mit 15 gegen 2, Punkt 1 und 4 mit 16 gegen 1 Stimme und Punkt 2 einstimmig angenommen worden sind.

Diese Abstimmung dürfte nunmehr die sichere Hoffnung begründen, daß nunmehr ein gedeisliches Ende der langwierigen und oft recht zugespitzten Verhandlungen abzusehen ist.

Am Montag begann die zweite Lesung der Vorlage. Die Regierung hat versprochen, bis dahin die beschlossenen Änderungen dem Entwurf der ersten Lesung zu entsprechen zu formulieren. Bei den Beratungen brachte die Regierung mit großer Energie zum Ausdruck, daß sie sich Punkt 7 unter keinen Umständen abhandeln lasse. Sie konnte diese Forderung nicht aufgeben, ohne das Land unter Umständen großen Gefahren auszusetzen. Sie müsse dafür sorgen, daß diejenigen Minderheiten der Bevöl-

derung, die für den Staat wegen ihrer Steuerleistung oder aus anderen Gründen von herausgehobenem Wert sind, durch die große Masse nicht vergewaltigt werden. Wenn einmal Pluralstimmen aus diesem Gesichtspunkt heraus gewährt werden, so soll nach der Anschauung der Regierung für jedes einzelne Merkmal — möge es nun in Bildung, Steuerleistung, Ansfähigkeit oder Selbständigkeit bestehen — die gleiche Anzahl von Stimmen gegeben werden, damit jedes Schielen herüber und hinüber und alle Eifersüchteleien unter den herausgehobenen Klassen aufhören.

Diese Gründe wurden von dem Regierungskommissar Herrn Geh. Regierungsrat Heint in so überzeugender Weise dargelegt, daß die konservative Fraktion sich entschloß, ihre zunächst ablehnende Haltung aufzugeben. Die volle Verantwortung für die Maßnahmen wurde aber ausdrücklich der Regierung überlassen.

Hätte die konservative Fraktion anders gehandelt, so würden zweifellos die Verhandlungen zum Scheitern gebracht worden sein. Der Abgeordnete von Querfurt brachte dies in folgender Erklärung zum Ausdruck:

Die konservative Fraktion vermag ihre ernstesten Bedenken gegen die von der königlichen Staatsregierung geforderte Häufung der gesamten 3 Pluralstimmen schon bei Vorhandensein nur eines der zum Erhalt von Zusatzstimmen berechtigenden Merkmale nicht zu unterdrücken. Nach der Erklärung der königlichen Staatsregierung, in dem Sinne, die dahin geht, daß ohne eine solche Häufung der gesamten drei Zusatzstimmen der von der Wahlrechtsdeputation vorgelegte Wahlrechtsentwurf die Billigung der Regierung nicht finden werde, hat sich die konservative Fraktion, wenn auch schweren Herzens, entschlossen, ihre Zustimmung zu dieser Regierungsforderung zu geben, um die ganze, von Sr. Majestät dem König, der Regierung, den Ständen und dem gesamten Volk so dringend verlangte Wahlreform nicht scheitern zu lassen.

Den konservativen Mitgliedern der Wahlrechtsdeputation gebührt der aufrichtigste Dank, daß sie gemeinsam mit der Regierung nunmehr die Basis geschaffen haben, auf welcher endlich zu einem Ziele in der so heißumstrittenen Frage gelangt werden kann. Es wird im ganzen Lande wie eine Erlösung aufgenommen werden, daß nunmehr alle Aussicht vorhanden ist, in absehbarer Zeit ein neues Wahlrecht zustande zu bringen. Freilich wird auch gegen die Bestimmungen dieses Wahlrechts vielfach wieder Kritik erhoben werden. Die Kritiker mögen aber bedenken, daß es bei keiner anderen Materie so schwer ist, wie bei dieser, den Wünschen aller gerecht zu werden. Es kann hier nur darauf ankommen, das verhältnismäßig Beste zu erreichen. Das ist aber nur möglich, wenn die in Frage kommenden Faktoren gegenseitig Konzessionen machen und dabei auf Wünsche verzichten, für die sie bisher gekämpft haben. Den konservativen Mitgliedern ist aber auch dafür zu danken, daß sie bei den Verhandlungen der Deputation fast immer vollständig zur Stelle waren, während von den liberalen Mitgliedern oftmals ein beträchtlicher Teil fehlte.

So ist also nunmehr zu erwarten, daß der von der Wahlrechtsdeputation zu erstattende Bericht bis zum Wiederbeginn der Landtagsverhandlungen fertiggestellt wird.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der konservative Verein für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz hält nächsten Donnerstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses eine öffentliche Versammlung ab. In derselben wird Herr Generalsekretär Kunze aus Dresden über die Reichsfinanzreform einen Vortrag mit anschließender Debatte halten. Das interessante Thema sollte zu einem regen Besuch der Versammlung Anlaß geben.

Pulsnitz. Mit morgen läuft die Frist zur Zahlung der Steuern ab. Alle, welche dieselben noch nicht abgeführt haben, seien nochmals daran erinnert.

Pulsnitz. Die bei uns in sehr gutem Andenken stehenden, überall so beliebten „Victoria-Sänger“ aus dem Victoriaalon zu Dresden veranstalten Sonntag, den 25. Oktober, im Saale des Schützenhauses, hier, einen großen humortistischen Abend, zu welchem ein ganz be-

sonders reichhaltiges, neues Programm zur Aufführung gelangt. Unter anderen seien die Poffen: „Folgen der Eifersucht“, „Das Stellbischein“, sowie der größte Schlager der Saison: „Ein Doppelselbstmord“ ganz besonders zu erwähnen. Wir wollen nicht verfehlen, alle Freunde guten Gesanges und gesunden Humors auf diesen genussreichen Abend hiermit noch ganz besonders aufmerksam zu machen.

Oberlichtenau. Am letzten Sonntag wurde im Schreierischen Gasthose ein Familienabend unserer Gemeinde abgehalten, der einen guten Besuch zeigte. Herr Pastor Polster begrüßte die Versammelten, sprach von der Bedeutung des angefangenen Konfirmandenunterrichts und ließ dann nach einem kurzen Wort über den Lesestoff unserer Leute Probenummern der Wochenschrift: „Aus Zeit und Welt“ verteilen. Sodann sprach Herr Missionar Wittich von seinen Erlebnissen und Erfahrungen. Dieser Missionar ist von 1891 an in Australien und auf dem Bismardarchipel in Deutsch-Neuguinea tätig gewesen. Er sprach von diesem Lande und der Beschäftigung der Eingeborenen und ihren Gebräuchen. Er konnte berichten, daß dort das Evangelium gern aufgenommen worden ist und schon gute Früchte gezeitigt hat. Schließlich zeigte er der Versammlung verschiedene mitgebrachte Waffen, die teilweise noch Zeugen der in der dortigen Gegend üblichen Menschenfresserei sind. — Möge durch diesen Abend der Sinn und die Liebe zur Mission in unserer Gemeinde geweckt und gepflegt worden sein!

Bischheim. Von einem bedauerlichen Unfalle wurde gestern Vormittag Herr Königl. Kammerherr von Bünauf auf Bischheim betroffen. Als derselbe von seiner Besichtigung kommend mit Geschirr die Ramenzer Straße unweit der Eisenbahnbrücke passierte, scheuten die Pferde und gingen durch, wobei ein Zusammenstoß mit einem tohlenbeladenen Wagen erfolgte. Hierbei wurde das herrschaftliche Geschirr total demoliert und ungeworfen und der Herr Kammerherr so unglücklich von dem Wagen getroffen, daß er eine schwere Kopfverletzung erlitt und besinnungslos aufgehoben wurde. Der Kutscher, Namens Wilde, hat einen Armbruch erlitten. Mit dem Pulsnitzer Krankenwagen wurde der Schwerverletzte, dem Herr Dr. Reisinger die erste Hilfe leistete, nach Bischheim gebracht. Später traf der von Dresden herbeigerufene Herr Hofrat Dr. Mangold, Oberarzt am Carolahause, mittels Automobils zur weiteren Hilfeleistung ein, da das Befinden des Verunglückten zu ernstlichen Besorgungen Anlaß gab. Das Unglück wird allseitig die größte Teilnahme erregen, da Herr Kammerherr von Bünauf durch seine etlen und lebenswürdigen Charaktereigenschaften, seinen Wohlthatigkeitsinn und sein Wirken in verschiedenen hervorragenden Institutionen überall die größte Liebe und Hochachtung genießt.

Kamenz. 19. Oktober. Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorff ist für die Zeit vom 18. bis mit 25. d. M. beurlaubt; seine Vertretung ist Herrn Bezirksassessor Dr. Walthar übertragen worden.

Kamenz. Am verfloffenen Montag fand im Saale des Schützenhauses die 34. amtliche Jahresversammlung der Lehrerschaft des Bezirkes statt. Nach einleitendem Gesang und Gebet eröffnete der Vorsitzende Herr Schulrat Dr. Hartmann mit einer Ansprache unter dem Thema: „Lehrplan und Unterrichtsform müssen dem Wesen der Kindesseele entsprechen“ die Konferenz. Einen 2. Vortrag bot Herr Oberlehrer Matthes (Pulsnitz): „Zeitgemäße Bemerkungen zum Religionsunterricht“. Dem nächsten Punkt der Tagesordnung: Zur Lesebuchfrage trat zunächst Herr Oberlehrer Schmalz (Pulsnitz) näher durch eine vergleichende Beurteilung der Neubearbeitung des im Bezirke eingeführten Lesebuchs von Jütting und Weber behufs Stellungnahme zu deren Einführung. Ihm schloß sich Herr Schuldirektor Kähler (Großröhrs Dorf) an, der die für die Bearbeitung des von ihm und Herrn Lehrer Rodig (Großröhrs Dorf) verfaßten „Lesebuchs für ländliche Fortbildungsschulen des Königreichs Sachsen“ maßgebenden Gesichtspunkte angab. Nachdem einige Beschlüsse über Verhandlungen vorgegangener Jahresversammlung gefaßt worden waren und Herr Schulrat mehrere amtliche Mitteilungen bekannt gegeben hatte, wurde die Versammlung gegen 3/2 Uhr geschlossen. Bisher waren auch einige Ehrengäste anwesend. Nach kurzer Pause

fand ein gemeinsames Mittagmahl statt, dem sich eine musikalische Unterhaltung bestehend aus Instrumental-, (Klavier und Violine) Gesangsvorträgen, und rezitatorischen Darbietungen anreichte. „U. a. w. g.“, und abends wird getanzt, diese praktische Deutung wurde auch hier angewendet. Schon vor der musikalischen Unterhaltung hatten sich die Damen eingestellt, um das durch den schwarzen Rod verduftete Bild bunter zu gestalten. Einige Stunden gemütlichen Beisammenseins verfloßen nur zu schnell.

Rammenau, 17. Oktober. Der vor 18 Jahren gegründete Verband für christliche Liebeswerke, gebildet von den Gemeinden Brettnig, Burkau, Frankenthal, Hauswalbe, Rammenau, hielt vorgestern im hiesigen Gasthofs seine Michaelsversammlung ab, an der Mitglieder der Kirchenvorstände, Kantoren und die Pfarrer der 5 Gemeinden teilnahmen. Aus dem vom Vorsitzenden gegebenen Bericht über die Liebesgaben war zu ersehen, daß, abgesehen von den vorgeschriebenen Kollekten, an freiwilligen Opfern für die Heidenmission, Innere Mission, Gustav Adolf- und Evangelische Bundeskasse in Jahresfrist in 5 Gemeinden 2710 Mark eingegangen waren, während die Spareinlagen für eine spätere Gemeindeviatik 5949 Mark betragen. Familienabende sollen im Winter in allen 5 Gemeinden gehalten werden; für das nächste Jahresfest aber, und zwar ein Bibelfest, im Sommer 1909 wurde Hauswalbe bestimmt. Die Gemeinde Grottau in Böhmen, das Pflegekind des Rammenauer Hilfsbundes, soll nach einstimmigem Beschluß auch weiter mit jährlich 100 Mark unterstützt werden. Eine längere Aussprache über Verbehalten oder Wegfall des Erscheinungsfestes und über die Gebühren bei Amtshandlungen bildete den Schluß der anregenden Versammlung, von der ein Segen und neue Liebe zu den Liebeswerken ausgehen möge in unseren Gemeinden.

Burkau, 16. Oktober. Das hiesige Rittergut ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Gabig, früher in Fischbach, über. Die Uebernahme erfolgte gestern.

Dresden. Prinz Max von Sachsen ist am Sonnabend 7 Uhr 31 Minuten vom Hauptbahnhof aus wieder nach Freiburg gereist.

Dresden, 19. Oktober. In der heutigen Sitzung der Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer, der als Regierungsvertreter Geheimrat Regierungsrat Heintz, Oberregierungsrat Dr. Würzburger und Regierungsrat Dr. Adolph beiwohnten, schlug der Vorsitzende, Vizepräsident Ditz, nach Bekanntgabe mehrerer Telegramme, deren Inhalt sich gegen die heintzische Wahlrechtsdeputation richtete, und nach Verlesung einer Zuschrift des Professors Siegfried-Königsberg über „Wahlrecht“ vor, in die zweite Lesung des Entwurfes auf Grund einer den Deputationsmitgliedern vor Beginn der Sitzung vorgelegten Druckvorlage einzutreten, in welche die Beschlüsse der Deputation bei Abschluß der ersten Lesung hineingearbeitet worden sind. Die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion beantragten Vertagung, um die Vorlage erst prüfen zu können, mit Rücksicht darauf, daß sie noch nicht das ganze Gesetz enthalte. Präsident Dr. Mehnert wies wiederholt darauf hin, daß die vorliegenden neun Paragraphen lediglich formelle Entschließungen enthalten und daß die dringliche Weiterberatung der Vorlage unbedingt notwendig sei. Auch der Regierungskommissar meinte, die Vorlage enthalte nach Ansicht der Regierung sehr viel Beratungsstoff, der sofort erledigt werden könne. Trotzdem bestanden die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion und der freisinnigen Abgeordnete Bär auf Vertagung der Sitzung, die darauf mit 11 gegen 9 Stimmen beschlossen wurde. Auf Anfrage stellte der Regierungskommissar die Fertigstellung des Entwurfes möglichst bis Mittwoch in Aussicht. Inzwischen soll in der Deputation über Punkte beraten werden, welche prinzipielle Differenzen zwischen den Fraktionen enthalten und deren Einwirkung in das Gesetz von dessen Fertigstellung nicht abhängig ist. Die nächste Sitzung der Deputation findet Dienstag Vormittag 10 Uhr statt.

Neufirch. Sogar unsern lieben Herrgotts Garten ist nicht mehr sicher vor der ausgleichenden irdischen Gerechtigkeit. Auf unserm Kirchhofe sind einige Grabsteine gepf. . . . — angelegelt worden. — Wenn das nicht zum Umsarge-Umwenden ist.

Großhartau, 18. Oktober. Am heutigen Nachmittage während eines großen Begräbnisses wurde beim Herrn Gutsbesitzer Max Kurze, der nach Rammenau gefahren war, ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe sind durch den Stall eingedrungen, haben wie Bandalen gehaust und verschiedene Türen ufm. arg demontiert; leiter ist ihnen auch verschiedenes Geld in die Hände gefallen. Die frechen Burschen sollen verschieden den Tag über beobachtet worden sein und sollen am Ende des Begräbnisses sich nach der Masseneu zu geflüchtet haben.

Bauhen. König Friedrich August traf am Sonnabend mittag mit dem Großherzog von Baden und dem Prinzen Johann Georg aus Anlaß der Ernennung des Großherzogs zum Chef des hiesigen Infanterieregiments Nr. 103 hier ein. Die Stadt war festlich geschmückt. Auf dem Bahnhof fand großer Empfang seitens der Zivilbehörden statt. Oberbürgermeister Ræubler hielt eine kurze Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf die beiden Monarchen schloß. Vom Bahnhof auf dessen Vorplatz Militär- und Kriegervereine Aufstellung genommen hatten, führen die fürstlichen Gäste, von zahlreichem Publikum begrüßt, nach der Kaserne, wo die Uebergabe des Infanterie-Regiments an den Großherzog stattfand. Nach einem Frühstück im Offizierskafino erfolgte gegen 1½ Uhr eine Rundfahrt durch die Stadt. Um 2 Uhr 45 Min. fährten die Fürsten nach Dresden bezw. Pillnitz zurück.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 18. Oktober. Der Kaiser hörte am Sonnabend Marinevorträge. Später wurde der japanische Botschafter Baron Chinda und nach ihm

der neue türkische Botschafter Osman Nizam Pascha vom Kaiser empfangen. Hierbei sprach sich der Kaiser über unsere guten und freundschaftlichen Beziehungen zu Japan und zur Türkei aus. Zu dem neuen japanischen Botschafter sagte der Kaiser: Die Beziehungen Japans und Deutschlands sind vortrefflich und aufrichtig freundschaftlich. Das bewies der Besuch japanischer Schiffe in Kiel und die Aufnahme deutscher Schiffe in japanischen Häfen. Auch die Sendung des Prinzen Runt zur deutschen Armee begrüßte der Kaiser mit Dank als Zeichen der vertrauensvollen Freundschaft des Kaisers von Japan. Der Prinz hat hier vortrefflichen Eindruck gemacht, sagte der Kaiser. Ich habe ihn ungern scheiden sehen und ihn mit dem Schwarzen Adlerorden ausgezeichnet. — Dem neuen türkischen Botschafter, der gleich seinem japanischen Kollegen versicherte, er halte es für eine besonders angenehme Pflicht, die traditionellen, sehr freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland auf das sorgsamste weiter zu pflegen, erwiderte der Kaiser: Ich freue mich, in Ihnen einen Bekannten wieder zu sehen, begrüße in Ihnen aber vor allem den Vertreter einer alt befreundeten Großmacht. Gegen die Unterstellung, als hätten sich Deutschlands Gesinnungen gegen die Türkei geändert, lege ich nachdrücklich Verwahrung ein. Als treuer Freund des osmanischen Volkes und ihres Herrschers wünsche ich, daß der konstitutionellen Türkei Glück und Segen beschieden sei.

— Sozialistengesetz. Am 19. Oktober sind gerade 30 Jahre verflossen, daß das Sozialistengesetz erlassen wurde. Bis zum Jahre 1869, in welchem im August zu Eisenach das Programm der sozialdemokratischen Arbeiterpartei festgestellt wurde, hatte sich die deutsche Sozialdemokratie nur langsam entwickelt, doch schon bei der Reichstagswahl 1874 ergaben sich 352 000 sozialistische Stimmen. Da kam das Jahr 1878 mit seinen Attentaten auf Kaiser Wilhelm I. Schon im Jahre 1874 war man polizeilicherseits mit scharfen Maßnahmen gegen die sozialistischen Vereinigungen vorgegangen, die Attentate auf Kaiser Wilhelm I. erregten nun das Streben, die Sozialdemokratie zu vernichten, da ihre Theorien auf die leicht erregbaren Massen von verderblicher Wirkung seien. So kam vor 30 Jahren, am 19. Oktober 1878 das Ausnahmegesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie zustande. Gemäß dieses Gesetzes war es der Regierung und Polizei möglich, mit den schärfsten Maßregeln gegen diejenigen vorzugehen, die sich Bestrebungen und Taten zu schulden kommen ließen, die auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung abzielten, eine Gefährdung des öffentlichen Friedens und der Eintracht der Bevölkerungsklassen erkennen ließen. Sehr bald trat das Gesetz in Wirksamkeit. Sozialistische Zeitungen und Drucksachen wurden verboten, sozialistische Agitatoren wurden ausgewiesen. Die Reichstagswahl des Jahres 1878 zeigte das Resultat der ersten Wirkung des Gesetzes. Während im Jahre 1877 12 Abgeordnete gewählt, 493 000 Stimmen abgegeben worden waren, wurden im Jahre 1878 gewählt nur 9 Abgeordnete und nur 437 600 Stimmen abgegeben. Im Jahre 1881 wurden sogar nur 312 000 Stimmen abgegeben, aber 13 sozialistische Abgeordnete zogen in den Reichstag ein. Im Jahre 1884 aber erfolgte ein bemerkenswertes Anwachsen. Der Sozialismus, der 1871 nur 124 700 Stimmen gewinnen konnte, erhielt 1884 schon 550 000, 1887: 763 100, 1890 sogar doppelt so viel, nämlich 1 427 300 Stimmen. Trotz des Sozialistengesetzes hatte im Jahre 1890 die Sozialdemokratie also von allen Parteien die größte Stimmenzahl aufzuweisen. Am 1. Oktober 1890 lief das Sozialistengesetz ab und die Regierung verzichtete darauf, dasselbe erneuern zu lassen. Das Sozialistengesetz, das vor nunmehr 30 Jahren erlassen wurde, verschwand wieder von der Bildfläche. Heute steht, was die Stimmenzahl anlangt, die Sozialdemokratie an der Spitze aller Parteien. Die Reichstagswahl von 1903 ergab 3 010 771, die von 1907 hingegen 3 259 020 Stimmen. Das Jahr 1907 weist also eine Vermehrung der Stimmen auf und doch bedeutet das Jahr 1907 einen Rückgang, denn im Jahre 1903 war der Prozentsatz 31,7 Proz., im Jahre 1907 nur noch 29 Proz. Der Wurm nagt bereits an der Wurzel des sozialistischen Baumes, und wenn erst einmal die Seele des deutschen Sozialismus, der alte Bebel, nicht mehr sein wird, dann wird sich die Wirkung des zerstörenden Wurmes noch deutlicher zeigen am heut noch so stolzen sozialistischen Baume.

— Bei der Enthüllungsfeier der Bismarckblüde in der Walthalla hielten der bayerische Ministerpräsident v. Podewilz und der Reichskanzler Fürst Bülow längere Ansprachen. Der zur Feier anwesende Enkel des Alt-Reichskanzlers wurde während des Festaktes von einer Dymnast befallen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 19. Oktober. Wie von informierter Seite verlautet, nehmen die zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei eingeleiteten direkten Verhandlungen wegen Regelung der zwischen den beiden Staaten schwebenden Fragen einen derart befriedigenden Verlauf, daß eine baldige Verständigung zu erwarten ist.

Prag, 18. Oktober. Heute kam es hier zu Ausschreitungen zwischen Sozialisten und deutschen Couleurstudenten, die ihren Bummel auf dem Graben machten. Die Studenten wurden von den Sozialisten verhöhnt. Es kam zu kleinen Zusammenstößen, denen jedoch durch einige Verhaftungen ein Ende bereitet wurde. Die inzwischen auf etwa 300 Köpfe angewachsenen Couleurstudenten gerieten später, als die auf dem Graben sich ansammelnde Menge immer größer wurde, ins Gedränge und wurden aufgefordert, sich in das deutsche Kafino zu begeben. Dieser Aufforderung kam ein Teil der Studenten nach. Nur die deutschnationalen Studenten sammelten sich vor dem Kafino und sangen die „Wacht am Rhein“. Die Polizei griff ein, drängte die Studenten in das Kafino und die Menge gegen den Wenzelsplatz zurück. Hierbei kam es mehrfach zu Zusammenstößen. Schließlich zersprengte sich die Menge, nachdem mehrere Verhaftungen

vorgenommen worden waren. Auf dem Rückwege schlugen die Sozialisten an mehreren deutschen Gebäuden die Fenster ein. Nachmittags wiederholten sich die Demonstrationen in größerem Maße, sodaß die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte und der Polizeichef um militärische Hilfe ersuchte. Das Militär besetzte mehrere Straßen. Um 10 Uhr abends herrschte Ruhe. Insgesamt wurden 76 Verhaftungen vorgenommen.

Prag, 19. Oktober. Bei den gestrigen Ueberfällen wurden die deutschen Studenten auch von feingekleideten Damen angegriffen und mißhandelt. Vier deutsche Studenten wurden blutig verletzt, ebenso sechs Wachleute; ein Polizeieinspektor wurde schwer verwundet. Im deutschen Kafino wurde eine Rettungstation eingerichtet. Das deutsche Theater mit seinen nackten Mauern und offenen Türen, inmitten der Trottoire voll Glasplitter, sieht traurig aus. Die Demonstranten riefen: „Hoch die Revolution! Serbien ist mit uns!“ 80 Tschechen wurden verhaftet.

Aus dem Gerichtssaale.

Dresden, 13. Oktober. Mit einer beispiellosen Frechheit und Berwegenheit haben zwei „schwere Jungen“, Schlosser Ignaz Otto Neugebauer aus Dresden-Striesen und Arbeiter Maximilian Böckler aus Wien, es verstanden, monatelang ganze Stadtteile und Vororte fortwährend in Aufregung zu halten. Die Einbrecher haben in Dresden-Johannstadt, Striesen, in Loschwitz, Blasewitz und Wachwitz nicht weniger als 24 Einbruchsdiebstähle in Schankwirtschaften, Wohnungen und Produktengeschäften verübt und hierbei eine Menge Waren aller Art gestohlen; auch einiges Bargeld fiel ihnen in die Hände. Mit dem modernsten Einbrecherwerkzeug ausgerüstet, gingen beide mit unglaublicher Uuerverfrorenheit an die Arbeit. Neugebauer als „Fachmann“ erbrach die Türen, während Böckler, in der Hand einen geladenen Revolver nebst Schlagring, „Schmiere“ stand. Die beiden Einbrecher hatten eine gemeinsame Wohnung, in der die Diebesbeute aufgespeichert wurde. Ab und zu gaben sie dort ihren Freunden und Freundinnen ein „Souper“, wo dann die tollsten Orgien gefeiert wurden. Der Krug geht aber solange zu Wasser bis er bricht, und auch den beiden Einbrechern, die erst 18 und 19 Jahre zählten, wurde schließlich, nachdem sie zwei Monate hindurch ungestört eingebrochen waren, das Handwerk gelegt. Bei einem mißglückten Einbruchsdiebstahl im nahen Blasewitz wurden sie von mehreren Kriminalbeamten überrascht und festgenommen. Neugebauer wurde jetzt von der 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu fünf Jahren, Böckler zu sechs Jahren Gefängnis, beide außerdem zu je drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Vermischtes.

* Die Opfer der Hochbahnkatastrophe. Aus Berlin wird gemeldet: Am Donnerstag wurde das letzte Opfer der Hochbahnkatastrophe, die Stenotypistin Kall, beerdigt. Die Hochbahngesellschaft hatte Deputationen mit Kränzen entsandt. Im Krankenhaus befinden sich noch immer 6 bei der Katastrophe Verunglückte, welche auch noch längere Zeit daselbst verbleiben müssen.

* Der Gorilla-Mensch. Ueber die Frage der Verwandtschaft zwischen dem Menschen und den Affen und über die weitere Frage, ob eine Kreuzung zwischen den beiden Arten möglich ist, sind die Gelehrten noch immer nicht einig. Weltreisende und Forscher wußten zwar merkwürdige Geschichten zu erzählen von Frauen, die von Gorillas geraubt worden seien und mit den verliebten Affen wie Mann und Weib gelebt haben sollen, aber man hat ihnen das alles nicht geglaubt. Jetzt dürfen die Erzähler dieser wunderbaren Abenteuer frohlocken: in Antwerpen ist nämlich dieser Tage eine lebendige Bestätigung ihrer märchenhaften Geschichten eingetroffen. Nach dem Pariser „Journal“ soll es dem Kapitän des italienischen Schiffes „La Piovra“ gelungen sein, den Gorillamenschen zu entdecken. Im Juli dieses Jahres mußte das Schiff in Samarinda (auf Borneo) Kohlen einnehmen. Der Kapitän ging mit einigen Matrosen an Land und stieß im Inneren der Insel auf eine Negerin, die ein merkwürdiges Wesen säugte: das Wesen hatte einen Affenkopf, dessen stupider Ausdruck durch zwei Menschenohren etwas „gemildert“ wurde; der Körper war unbehaart und schwanzlos; die Hände und die Füße sahen genau so aus wie Menschenhände und Menschenfüße; der Schädel war mit wolligem, krausem Regehaar bedeckt. Die Frau erzählte, daß sie von einem Gorilla geraubt worden sei, und die Erzählung interessierte den Kapitän so sehr, daß er das merkwürdige Produkt der Kreuzung aufkaufte. Er brachte es nach Antwerpen, wo es der Schaubudenbesitzer Pegon erwarb. Zizi-Bambula — so wurde das kuriose Wesen genannt — gehorcht schon jetzt der Stimme des Wändigers, lacht und weint wie ein Mensch und tanzt den Cafe-Walt wie nur irgendeine Tingelangel-Tänzerin. Zizi-Bambula vergift dabei aber nicht, daß sein Vater ein Gorilla war; er ist furchtbar stark und kann mit einem Schläge einen erwachsenen Menschen zu Boden werfen. Dr. Metschnit in Paris will den Gorilla-Menschen untersuchen und mit ihm verschiedene Experimente machen.

* Die Dame mit dem Motorrad. Paris lacht über einen drolligen Reifall, den kürzlich ein Provinzale in der Seinestadt erlitt, als er sich hauptsächlich amüfieren wollte. Ein älterer Herr, ein in Lille ansässiger Kaufmann, hatte in einem Varietè von Montmartre eine sehr elegante, hübsche Dame kennen gelernt, die sich un schwer zu einem Rendezvous für den nächsten Tag bereben ließ. Zur festgesetzten Stunde eilte er an den verabredeten Ort, wo die junge Frau schon auf ihn wartete. Sie gingen miteinander in ein benachbartes Cafe; kaum hatten sie aber dort Platz genommen, als die Dame erschrocken auf-

Von grossem Nutzen für Jedermann sind



in Würfeln z. 10 Pf für 2 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von

Aug. Gärtner, Ohorn.

Oeffentliche Versammlung

des Konservativen Vereins für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz am Donnerstag, den 22. Oktober 1908, abends 8 Uhr im grossen Saale des Schützenhauses in Pulsnitz.

Vortrag des Herrn Generalsekretärs Kunze aus Dresden über **Die Reichsfinanzreform.**
Zum Schluß freie Aussprache.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Schützenhaus Pulsnitz.

Sonntag, den 25. Oktober, 8 Uhr abends
Grosses humoristisches Konzert
der berühmten, in der Welt einzig bestehenden

Victoria - Sänger

Deutschlands eleganteste und leistungsfähigste Herren-Gesellschaft. Vollständig neues, hier noch nie gehörtes Familienprogramm.

Zur Aufführung gelangt u. a. „Solgen der Eifersucht“ — „Das Stelldichein“ — „Ein Doppelselbstmord“, sowie das übrige Schlagerprogramm.

Eintrittspreise im Vorverkauf: Nummerierter Platz 80 Pf. 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 50 Pf. An der Abendkasse 1 Mt., 75 und 60 Pf. Karten im Vorverkauf sind im Cigarrengesch. B. Beyer und im Konzertlokal zu haben. Vorverkauf für Nummerierte Plätze nur bei Herrn Beyer.

Consum-Verein f. Pulsnitz u. Umg. zu Pulsnitz eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

General-Versammlung

Sonnabend, den 31. Oktober, nachmittags punkt 1/2 3 Uhr im Gasthof zur Vollung.

— — — Tages-Ordnung. — — —

- Punkt 1 Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- 2 Vorlegung der Jahres-Rechnung und Bilanz auf das Geschäftsjahr 1907/08 und Genehmigung derselben.
- 3 Beschlusfassung über Verteilung des Reingewinns.
- 4 Wahl eines Vorstandesmitgliedes.
- 5 Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
- 6*) ev. Anträge.

*) Anträge sind bis 22. Oktober einzureichen im Kontor oder beim Aufsichtsrats-Vorsitzenden Herrn Oscar Güntter, Pulsnitz M. S.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

Der Vorstand. **Der Aufsichtsrat.**

Für die uns aus Anlass unserer

Vermählung

so zahlreich zugegangenen Glückwünsche, sowie für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank

Stettin, den 20. Oktober 1908.

Bruno Hoffmann und Frau Hedwig, geb. Raths.

Schöne Speise - Karpfen und Forellen

empfehlen **Bernhard Müller,** Pulsnitz.

Ein Rucksack

mit Inhalt von Rauchs Fabrik bis Bahnhof verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

DANK.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres guten, unversehrten Gatten, Waters und Großvaters

Herrn Schuhmachersr. Julius Koch sagen wir allen hierdurch unseren innigsten Dank. Pulsnitz, 18. Oktbr. 1908 Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern.

Restaur. zum Kronprinz.

Nächsten Donnerstag



Schlacht-Fest!

Ergebenst ladet ein **Emil Chieme**

Kgl. Sächs. Militärverein für Pulsnitz und Umg.

Nächsten Sonnabend, 24. Okt., abends 1/2 9 Uhr **Versammlung** im Schützenhaus.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein Obersteina.

Sonntag, 25. Oktober, abends 7 Uhr

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Einnahme der Steuern.
 2. Besprechung wegen Abhaltung des Stiftungsfestes.
- Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Jmmer bewährt

haben sich bei Husten und Heiserkeit

Eucalyptus Mentholcaramellen

Beutel 25 Pfennige bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

ff. frische Cerverlat-wurst

empfehlen **R. Mierisch.**

Mehrere Felder

sind zu verpachten. **Emil Kuhle.**

1/2 Scheffel Feld nahe am Gidelberg gelegen, ist zu verpachten. **Ernst Meget,** Obersteina Nr. 87 c.

Zu verkaufen.

Pfefferkücherei

mit Bäckerei in großer Industrie- und Garnisonstadt Sachsens, größt. Geschäft am Plage, seit 55 Jahren in zweiter Hand, samtl. Inventar u. Masch. vorh., sof. wegen schwerer Krankheit für den bill. Preis von 40.000 M. bei 6—8000 M. zu verkaufen. Trockene Miete 1030 M. Nachf. wird vollst. eingerichtet. Off. unter N. F. 909 an Rudolf Mosse, Bittau.

Junge, starke, hochtragende

Kuh

zu verkaufen **Mittelbach Nr. 21.**

Ein Treibrad

mit neuem Zubehör und ein Brot-schrank billig zu verk. **Waldstr. 72.**

Offene Stellen.

Ein tüchtiger Bäcker-geselle

(flotter Arbeiter) gesucht. Lohn 10—12 M. **Friedrich Löschner.**

Einen flotten, akuraten Weber

in die Fabrik sucht sofort **R. E. Schöne,** mech. Weberei, **Oborn.**

Jung. Dienstmädchen

anständig und fleißig, in gute Stellung gesucht, pr. 1. November. **Frau Trepte, Arnsdorf, Sa.**

Heizer und Maschinist,

vollständig mit elektrischer Anlage vertraut, sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Z. 20 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Die Hand darauf

und festgehalten! — Nichts anderes wird als Ersatz für Natur-Butter genommen, wie die beiden Margarine-Marken

„**Siegerin**“ und „**Mohra**“ im Geschmack und Aroma bester Butter ebenbürtig, aber billiger.

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr, Actien-Ges., Altona-Bahrenfeld.**



Die Gartenwirtschaft der Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen in Sachsen

hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben.

Massenkultur in Hochstämmen. Zwergobst. Buschobst.

Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei.

Werden die bekannten Räubendiebe des Nachts auch gut bezahlt?

Ein Paket verkauft an der Obersteinaer Firma. Unt. zutauschen Pulsnitz, Schießstr. 233 f

Schwarze Seidenstoffe

zu Braut-Kleidern etc. in verschiedenen erproben Qualitäten.

Schwarze Kleiderstoffe

prachtvolle Neuheiten zu Braut- und Gesellschaftskleidern, mit herrlichem Seidenglanz, vorzüglich im Tragen, in allen Preis-lagen.

Schwarze Cheviot-Crepe-Alpaca- und Fantasie-Stoffe

empfehlen in sehr grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen. **Fedor Hahn.**

Verlassen

Sie sich darauf die beste med. Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautaus-schläge wie Milteffer, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Blüthen

ist **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St 50 Pf. in der Löwen-Apothete bei **Max Jentsch, Felix Herberg.**

Hartes und weiches Brenn-Holz

(Kernware) empfiehlt billig **August Nitsche.**

Er und Sie

sind sich darüber einig, daß **Favorit-Schnitte** famos sind. Sie: weil alles Selbstgeschneiderte so gut paßt; Er: weil er billiger mekommt. Anleitung durch das **Favorit-Modenalbum** nur 60 Pfg., **Jugend-Modenalbum** 50 Pfg. bei **Carl Henning.**

Gefunden.

Ein Paket (Nesser u. Gabeln) in Pulsnitz, auf der **Ramoner Straße** gefunden. Abzuholen in **Pulsnitz** 121.

Schönheitsfehler

durch Buder und Schminke zu verdecken, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Man benutze die nach dem gemalten D. R. P. Nr. 138988 von **E. Buder & Co., Berlin** hergestellte, wunderbar milde **Buder-Seife**, ärg. empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (kleine Verpackung) und Mt. 1.50 (große Verpackung) in Verbindung mit **Buder-Creme**, dem herrlichsten und unach-ämlichsten Hautcreme, Preis Mt. 2.—, Probe-tube 75 Pfg.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weicherühmten und im Uebrigem zu obigen äußerst kräftig wirkenden **Buder's Bader-Medizinal-Seife**, Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 Pfg.) und Mt. 1.50 (große Packung, 35 Pfg., von stärkster Wirkung), werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich suchte, mache einen Versuch. Für die ganze Haut der Kinder ver-nendet die deutsche Mutter **Buders-Kinder-Seife**, D. R. P. Preis 50 Pfg. und **Budu-moos-Kinder-Creme**, Preis 40 Pfg., Doppel-dose 70 Pfg., das Geliebte, Weisse und Weichte für die kindliche Haut. Heberell zu haben. Bei nicht direkter Bestellung durch **E. Buder & Co., Berlin, Weissamerstr. 73.**

In Pulsnitz echt in der **Central-Dro-gerie, Langestraße.**

GESUCHT praktische

Einrichtungen

Anfragen v. Firmen liegen in großer An-zahl vor. Dresden **Waisenhausstr. 32. ING. HÜLSMANN.**

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen. **Gierberg Nr. 49 T.**

Cocosflocken

R. Salbmann, Neumarkt 294.

Todes-Anzeige.

Am Montag, vormittags 9 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter

Frieda.

Dies zeigt um stilles Bei-leid bittend, tiefbetrübt an **Ohorn, 19. Oktob. 1908**

die tieftrauernde Familie **Fr. Bruno Schölzel.**

Die Beerdigung findet Donnerst-ag, nachmittags 1/2 4 Uhr statt.

Dresdner Schlachtviehpreise

am 19. Oktober 1908.

Zum Anfrisch waren gekommen: 378 Ochsen, 188 Kalben und Kühe, 258 Bullen, 211 Kälber, 1058 Schafe, 2563 Schweine; zusammen 4456 Schlachthäute.

Es erzielten für je 70 Kilo.

Ochsen	Lebendgewicht	28—47 Mt.
	Schlachtgewicht	58—83 Mt.
Kalben und Kühe	Lebendgewicht	27—43 Mt.
	Schlachtgewicht	49—75 Mt.
Kälber	Lebendgewicht	30—43 Mt.
	Schlachtgewicht	62—75 Mt.
Kälber	Lebendgewicht	40—53 Mt.
	Schlachtgewicht	70—83 Mt.
Schafe	Lebendgewicht	36—45 Mt.
	Schlachtgewicht	74—86 Mt.
Schweine	Lebendgewicht	46—57 Mt.
	Schlachtgewicht	61—72 Mt.

Geschäftsgang: in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, desgleichen in Kälbern, Schafen und Schweinen durchweg langsam.

